

## Biogemüse und Pferdekraft

Der Biolandgärtnerhof Andreas Werner in Genkingen setzt ab 2014 auf's Pferd. In Kooperation mit dem Sonnenalb-Kutscher von Willmandingen sollen ein Teil der Ackerflächen mit schonender Pferdekraft bearbeitet werden.

Ein erster Anfang wurde mit dem Grubbern eines Ackers in Willmandingen gemacht, der in diesem Jahr mit Klee gras eingesät wird. Durch mehrmaliges Grubbern vor dem Einsäen werden im Boden liegende Samen zum Keimen angeregt und durch die nachfolgende Bearbeitung entwirrt und verschüttet. Dies ist mechanische Unkrautbekämpfung, die keinerlei Pestizide benötigt.

Angedacht ist weiterhin das Häufeln und Striegeln der Kartoffeln und das Hacken verschiedener Gemüsesorten. Auch die Heuwiesen können mit den Haflinger-PS abgeschleppt werden (Maulwurfshaufen ebnen, Altgras lösen, Bestockung anregen). Der Einsatz der tierischen Arbeitskraft bietet viele Vorteile: Bodenschonung ist wohl der wichtigste Aspekt, die Bodenverdichtung durch das Befahren mit (schweren) Maschinen fällt vollkommen weg. Die Regenwürmer und Mikroorganismen können hierdurch besser ihre Arbeit verrichten und den Boden lockern, also das Gesamtporenvolumen des Bodens erhöhen. Die Bodenfruchtbarkeit erhöht sich. Gasaustausch und Wasserspeicherkapazität nehmen zu. Die Arbeit wird CO<sup>2</sup>-neutral durchgeführt, somit kann wertvoller Kraftstoff eingespart werden.

Als weiterer Effekt kann die termingenauere Bearbeitung genannt werden, da mit Pferden nach Regen früher wieder auf dem Acker gearbeitet werden kann. Dies kommt speziell unter schwierigen Bedingungen zum Tragen.



Grubbern



Eggen